

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



Themenreihe: Aufgeräumt leben

Leitvers: Ich aber, Herr, vertraue auf dich! Ich sage es ´und halte daran fest` : „Du bist mein Gott!“ Alle Zeiten meines Lebens sind in deiner Hand. Psalm 31, 15-16a (NGÜ)

Predigttext: 1. Mose 1, 3-5; Epheser 5, 15-16

Carpe diem – nutze den Tag!

Wir sind heute am zweiten Sonntag unserer Gemeinde Initiative „Aufgeräumt leben“. Ich weiß nicht, was für dich alles zu einem aufgeräumten Leben gehört. Ich denke, dass wir auch unseren Umgang mit unserer Zeit betrachten müssen, wenn wir aufgeräumt leben wollen. Ist da etwas in Unordnung und muss aufgeräumt werden?

1873 veröffentlichte Jules Verne seinen berühmten Roman „In 80 Tagen um die Welt“. Sein Roman war eine Fiktion über die wachsende Geschwindigkeit der menschlichen Fortbewegung. Und zwar eine, die in sehr sehr ferner Zukunft lag. Heute, keine 150 Jahre später, zählen wir die Umrundung der Erde nicht mehr in Tagen, sondern in Stunden. Und das ist völlig normal für uns.

Wir leben in einer Kultur der Beschleunigung. Auch wenn es Menschen gibt, die nicht wissen, wie sie ihre Zeit füllen können, erleben wir im Allgemeinen, dass alles immer schneller geleistet, produziert oder erledigt werden muss. Wir merken das in unserer Arbeitswelt und in unserem persönlichen Leben. Hektik, Leistungsdruck und Stress nehmen zu, und für viele Menschen hat das negativen Einfluss auf ihre Gesundheit.

Dabei war das mit Sicherheit nicht Gottes Idee, wie wir mit unserer Zeit umgehen.

Als Gott die Welt erschuf, schuf er auch die Zeit. In 1. Mose 1 steht es beschrieben: **„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.“** (1. Mose 1, 3-5; Elberfelder) Gott schuf Tag und Nacht. Er schuf zeitliche Abschnitte und gab uns damit einen Rhythmus für unser Leben vor. → Zeit ist ein Geschenk Gottes an uns.

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



Bemerkenswert ist, dass alle Menschen auf der Welt gleich viel Zeit an einem Tag zur Verfügung haben. Die absolute Lebenszeit ist individuell, für manche länger, für andere nicht so lang. Aber sonst geht es absolut gerecht zu: Jeder Mensch hat jeden Tag 24 Stunden zur Verfügung. Was machen wir mit dieser Zeit? Wie nutzen wir dieses Geschenk Gottes an uns?

Das hier ist mein Kalender. Tatsächlich ein Kalender in Papierform. Nicht digital. Ich habe gemerkt, dass ich damit am besten zurechtkomme und kann es aushalten, als ein klein wenig rückständig eingestuft zu werden. Dieser Kalender bestimmt im Wesentlichen meinen Tagesablauf. In ihm steht, welche Termine anstehen und was ich noch zu erledigen habe. So sehen, zumindest inhaltlich, viele andere Kalender auch aus. Was wollen wir schaffen und wie viel wollen wir erledigen – all das findet sich darin wieder. Was sich oft nicht darin findet, sind Antworten auf viel entscheidendere Fragen: Wie will ich mich entwickeln? Wer möchte ich sein? Und: Welchen Raum soll Gott in meinem Leben einnehmen?

In Epheser 5, 15 und 16 schreibt Paulus: **„Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: nicht wie unwissende, sondern wie weise Menschen. Nutzt die Zeit, so gut ihr könnt, denn wir leben in einer schlimmen Zeit.“** (Hfa)

Was bedeutet es, die Zeit so gut es geht zu nutzen? Das kann ja im ersten Moment irritieren, denn wir sind ja wahre Meister, wenn es darum geht, jede Sekunde eines Tages zu nutzen. Was Paulus hier meint, ist natürlich etwas anderes: Es geht um eine sorgfältige und weise Lebensführung. Es geht darum, zu überlegen und zu entscheiden, wie wir die Zeit, die uns geschenkt ist, sinnvoll verwenden. Es geht um ein Leben mit Ewigkeitsperspektive.

Wie zufrieden bist du mit dem, wie du deine Zeit füllst? Hast du ständig zu wenig davon und fällt es dir schwer auch mal gar nichts zu tun? Astrid Lindgren hat das schön formuliert: „Und dann muss man ja auch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen.“ Wie oft aber hören wir - und wie oft sage ich es auch selbst: „Ich habe keine Zeit.“ „Ich habe gerade wirklich viel zu tun.“

Immer wieder macht sich in mir eine Stimme bemerkbar, die mir sagt: Eigentlich willst du das so nicht. Eigentlich willst du nicht so gehetzt leben und dabei ständig das Gefühl

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



haben, am Wesentlichen vorbeizuleben. An dem vorbeizuleben, was eigentlich wichtig ist. Ich wünsche mir, viel mehr im Augenblick leben zu können. Aber ich merke, dass es mir schwer fällt, mit meiner Zeit konsequent so umzugehen, dass ich sagen kann: „So ist es gut.“

Vielleicht hast du aber auch zu viel Zeit und gar keinen Kalender, weil es gar nichts gibt, was du eintragen kannst? Das ist genauso unbefriedigend.

Das Geschenk der Zeit, das Gott uns macht, verdient es, dass wir damit wertschätzend und verantwortungsbewusst umgehen. Dass wir unseren Kalender so füllen, dass sowohl die Verpflichtungen und Termine als auch unsere inneren Prioritäten Raum darin finden. Zudem: Wir haben auf dieser Welt nicht endlos viel Zeit zur Verfügung. Das sollte uns bewusst sein, egal wie alt wir sind.

Ich merke: Ich bin nicht oft genug mit Gott darüber im Gespräch, was ich in meinen Kalender eintrage und was nicht. Wäre es nicht gut, ihn zu fragen, womit wir unsere Zeit verbringen sollen und was er sich für unsere persönliche und geistliche Entwicklung wünscht?

Im antiken Griechenland kannte man zwei Begriffe für unser heutiges Wort Zeit: Chronos und Kairos.

Unter Chronos verstand man die gleichförmig ablaufende äußere Zeit. Den Tag mit seinen 24 Stunden zu je 60 Minuten. Dieses Verständnis von Zeit finden sich wieder in unseren Errungenschaften wie Uhren und Terminkalendern. Leben wir ausschließlich in dieser Zeitvorstellung laufen wir Gefahr, uns fremdgesteuert zu fühlen. Wir versuchen möglichst viel in unser ach so knapp bemessene Zeit hineinzupacken. Wir versuchen, die Zeit zu regulieren und unproduktive Pausenzeiten zu vermeiden. Und dann hören (oder sagen) wir Sätze wie: „Ich habe keine Zeit.“ „Die Zeit arbeitet gegen mich!“

Unter Kairos verstanden die alten Griechen dagegen die ungleichmäßig ablaufende innere Zeit, die den Gefühlen zugänglich ist. Sie verstanden darunter „den rechten Augenblick“. Diese Zeitvorstellung zielt darauf, das angemessene Zeitmaß zu finden. Einen organischen Rhythmus von Ruhe und Aktivität, der auch die bewusst

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



eingepflanzten Pausenzeiten enthält. Menschen mit diesem Zeiterleben hören wir sagen: „Ich habe die Zeit, die ich brauche und ich nehme mir die rechte Zeit.“

Wir merken: Das Chronos Denken beherrscht unseren heutigen Alltag weitgehend, und häufig haben wir ausgeblendet, dass es noch eine andere Zeitperspektive gibt.

Für unser Leben aber sind beide Zeitauffassungen wichtig und notwendig und es kommt darauf an, sie in Balance zu halten. Bekommt das Chronos-Denken einen zu großen Raum in unserem Leben, stehen wir in der Gefahr, nicht mehr zu empfinden, was der eigene Körper, der Geist und die Seele brauchen.

Und so möchte ich diese Fragen in den Mittelpunkt stellen, wenn wir über aufgeräumte Zeit nachdenken: **Womit würdest du deine Zeit verbringen, wenn Gott darüber bestimmen dürfte? Was würde er in deinen und meinen Kalender eintragen? In welchem Bereich deines Lebens wünscht er sich Entwicklung?**

Ich möchte euch das an zwei Beispielen verdeutlichen.

Letztes Jahr hatte ich irgendwann gemerkt, dass ich sehr erschöpft war. Eine schwere Krankheit in der Familie, Corona und der ganz alltägliche Stress forderten mich auf ganzer Linie. In Gesprächen mit meinem Mentor wurde mir klar, dass ich keinen Tag in der Woche konsequent als Ruhetag halte. Den einen oder anderen Termin am freien Tag konnte ich immer noch mit reinnehmen. Oder doch ans Telefon gehen, denn es könnte ja dringend sein. Oder die Zeit am freien Tag nutzen, um an der nächsten Predigt zu schreiben. Das aber ist kein Ruhetag, kein Sabbat. Ich las einiges über dieses Thema und mehr und mehr wurde mich bewusst, was Gott sich mit dem Sabbat eigentlich gedacht hatte: Einen Tag in der Woche zu haben, der frei ist von allen Verpflichtungen und den ich für mich und mit ihm genießen darf. Und dann tat ich etwas, was meine Situation im letzten Jahr maßgeblich verändert hat: Ich trug an jedem Montag in meinen Kalender „Sabbat“ ein. Ich habe einen Tag in der Woche, den ich frei halte von Terminen und Verpflichtungen. Dieser Tag ist für mich wie ein Feiertag. Ich genieße es, einfach nur zu sein und nichts leisten zu müssen. Bewusst nehme ich diesen Tag aus Gottes Hand und freue mich, dass er sich so etwas Gutes für uns ausgedacht hat.

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



Jetzt hilft mir mein Kalender dabei, dass meine Seele Kraft schöpfen kann. Das ist Kairos.

Ein weiteres Beispiel. Ein Pastor erzählt von einem Mann, der ihn einmal nach einem Gottesdienst ansprach. Er sei sehr verwirrt von der Bibel und verstehe auch vieles nicht, sagte er. Und er frage sich, ob am christlichen Glauben überhaupt etwas dran sei. Und dann stellte er viele Fragen. Nach einigen Minuten meinte der Pastor dann zu ihm: „Haben Sie einen Kalender dabei?“ Das war nicht das, was der Mann erwartet hatte, aber er holte sein Smartphone raus. „Würden Sie das Wort ‚Alpha‘ in Ihren Kalender eintragen?“ Und er nannte ihm Datum und Uhrzeit für den nächsten Alphakurs. Der Mann tippte für die kommenden zehn Wochen zehnmal das Wort Alpha in seinen Kalender. „Zehn Wochen – das ist eine ganz schöne Verpflichtung“, meinte er. Der Pastor sagte ihm: „Der christliche Glaube auch. Und die Ewigkeit und ihr Leben. Sie sollten zehn Wochen lang in den Alpha-Kurs gehen und sich Antworten auf Ihre Fragen anhören. Sie werden eine Menge über den christlichen Glauben lernen.“ Ein Jahr später trafen die beiden sich wieder – bei der Taufe. Der Mann erzählte, dass es ihm am Anfang schwer gefallen war, jede Woche zu Alpha zu gehen. Aber da er es schon in seinen Kalender eingetragen hatte, wollte er es durchziehen. Ein einzelnes Wort in einem Kalender hat das Leben dieses Mannes komplett verändert. Sein Kairos war dieses eine Wort: Alpha.

Unsere Kalender spielen eine wesentliche Rolle dabei, wenn es darum geht, wie wir uns entwickeln: In unserer Persönlichkeit, als Nachfolgerin/Nachfolger Jesu, als Ehefrau oder -mann, als Mutter oder Vater, als Freund oder Freundin. **Es geht bei der Planung unserer Zeit nicht so sehr darum, was wir erledigen wollen, sondern wer wir werden wollen.**

In welchem Bereich deines Lebens brauchst du Veränderung? Das sieht für jeden von uns unterschiedlich aus und um das herauszufinden, müssen wir hinhören und hinschauen, wo wir unzufrieden sind. Geh mit Gott ins Gespräch darüber. Frag ihn, was er für dein Leben will und was du in deinen Kalender eintragen sollst.

Vielleicht zeigt sich, dass du Kairos Momente in deiner Ehe oder für deine Kinder brauchst.

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



Ich habe von einem Mann gelesen, der als beruflich sehr eingespannt war, sodass er kaum einen Abend in der Woche zu Hause sein konnte. Eines Abends, als er wieder zu einem Termin musste, fragte ihn seine kleine Tochter (sie war da gerade mal drei Jahre alt): „Papa, bist du heute Abend wieder weg?“ Diese Frage brachte sein System ins Wanken. Und auf dem Weg zu seinem Termin fragte er sich: Warum bin ich heute Abend wieder weg? Ja, sagte er sich, weil der Termin in seinem Kalender steht. Und der für den nächsten und den übernächsten Abend auch. Und dann kam ihm zum ersten Mal in seinem Leben der Gedanke: Was wäre, wenn ich in meinen Kalender auch das eintrage, was nichts mit meiner Arbeit zu tun hat? Er nahm sich am nächsten Tag etwas Zeit und fragte Gott: Wie viel Zeit muss ich investieren, um meinen Kindern ein großartiger Vater zu sein? Und während er über die Frage nachdachte, schien ihm der Heilige Geist zuzuflüstern: „Vier Abende. Fang mit vier Abenden in der Woche an. Wenn die Kinder älter werden, kann es weniger sein. Aber jetzt sind es vier Abende.“ Und obwohl ihm das zuerst schlichtweg unmöglich schien, trug er diese vier Abende von diesem Tag an in seinen Kalender ein. Genau gesagt schrieb er „Zu Hause“. Rückblickend sieht er, dass diese zwei Worte das Leben seiner Familie grundlegend verändert haben. Die Zeit mit seiner Familie ist bis heute eines der größten Geschenke Gottes.

Vielleicht zeigt sich, dass du Kairos Momente in deiner Beziehung zu Gott brauchst. Meine Sehnsucht ist, dass ich mehr und mehr in tiefer und liebender Verbundenheit mit Jesus lebe und ihm immer ähnlicher werden. Und ich kenne viele Menschen, die sich das auch wünschen. Das Gute ist, dass wir dafür etwas tun können. Unsere Beziehung zu ihm wächst unter anderem dadurch, dass wir Zeit mit ihm verbringen. Diese Zeit, so habe ich gelernt, sollte auch eingeplant sein. Im Kalender stehen. Viel zu oft erlebe ich es bei mir, dass meine Zeit mit Gott anderen To-do`s weichen muss. Was mir nicht alles einfällt, was ich noch zu erledigen habe, wenn ich eigentlich in der Bibel lesen will. Also plane ich diese Zeit in meinem Tagesablauf fest ein. Auch den Gottesdienstbesuch oder den Hauskreis können wir in unseren Kalender eintragen. Dallas Willard, er war Philosoph und Schriftsteller, sagt: „**Zeit hat man nicht, man nimmt sie sich.**“ Und das stimmt. Wir nehmen uns die Zeit für die Dinge, die uns wichtig sind. Und dann schreibt Dallas Willard weiter: „**Welcher Zeitvertreib könnte**

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



wertvoller sein, als die Qualität seiner Gottesbeziehung zu verbessern?“ Wenn du Sehnsucht nach „mehr“ Gott in deinem Leben hast, dann verbringe mehr Zeit mit ihm. Wo kannst du Kairos Zeit mit Gott in deinen Tagesablauf integrieren? Vielleicht wie bei mir am frühen Morgen oder bei einem Spaziergang am Nachmittag. Setze den zeitlichen Rahmen so, dass du nicht überfordert bist. Vielleicht sind es erstmal 15 Minuten. Es muss machbar für dich sein. Lass es zu einer Zeit werden, die du ganz bewusst erlebst und die frei ist von Ablenkungen. Ich bin sicher, dass diese fest eingeplanten Zeiten mit Gott dein Leben verändern werden.

Vielleicht brauchst du Kairos Momente in einem Dienst für Gott, indem du in der Gemeinde arbeitest. Du hast Gaben, die ebenso wie die Zeit Geschenke Gottes an dich sind. Nutze sie. Vielleicht ist dieser Gedanke gerade auch für die Menschen interessant, die zu viel Zeit haben und nichts mit ihr anzufangen wissen. Wieso sie nicht für Gott nutzen? Wieso diese Zeit nicht nutzen, um sich anderen Menschen zuzuwenden?

Wenn du Gott an erste Stelle in deinem Leben setzt und deine Prioritäten kennst und verfolgst, dann kannst du dein ganzes Potenzial ausschöpfen. Dann kannst du das Leben in Fülle erleben, das Gott uns verspricht. Du kannst Gottes Einladung annehmen und der Mensch werden, den er im Sinn hatte, als er dich schuf.

Predigt: Carpe diem – nutze den Tag!

von Britta Koß-Misdorf, 13.06.2021



Fragen zum Weiterdenken:

- Wie zufrieden bist du mit deinem Tagesablauf / mit dem, wie du deine Zeit füllst?
- Wonach hast du Sehnsucht? Nach mehr Ruhe, mehr Zeit für dich selbst, mehr Zeit mit deiner Familie? Deine Sehnsucht zeigt dir, wo Veränderung nötig ist. Sprich mit Gott über diese Bereiche / den Bereich deines Lebens.
- „Es ist nicht gut genug zu wissen, man muss es auch anwenden, es ist nicht gut genug zu wollen, man muss es auch tun.“ (Goethe) Was also kannst du konkret in deinen Kalender eintragen, um Kairos Momente zu erleben?
- „Nicht höher, schneller, weiter, sondern achtsamer, langsamer, menschlicher.“ Kannst du den Augenblick genießen und im „Hier und Jetzt“ leben? Halte immer wieder inne, um die Gegenwart zu erleben.